

Bericht des Amtsvorstehers für die Sitzung des Amtsausschusses in der Gemeinde Groß Nordende am 08. Juli 2014

Sehr geehrte Amtsausschussmitglieder,
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Sehr geehrte Gäste und Pressevertreter,

Unsere letzte Sitzung fand am 25. März 2014 in der Gemeinde Moorrege statt. Dort ging es im Wesentlichen um unseren vorläufigen Jahresabschluss 2013 sowie um die Bestellung der Datenschutzbeauftragten.

Der Finanz- und Personalausschuss hat in seiner Sitzung am 01. Juli 2014 diese Sitzung vorbereitet.

In meinem Bericht gehe ich jetzt auf folgende Punkte ein:

1. Einwohnerzahlen des Amtes Moorrege

Gemäß unserem Melderegister hatte das Amt Moorrege im Mai 2009 insgesamt 18.527 Einwohnerinnen und Einwohner, die in unserem Amtsgebiet mit Erstwohnsitz gemeldet waren. Im Juni diesen Jahres waren es 18.954 Einwohnerinnen und Einwohner, so dass wir in fünf Jahren um 427 Personen gewachsen sind. Zusätzlich sind noch 662 Personen mit Zweitwohnsitz im Amtsgebiet gemeldet.

2. AktivRegion

Die AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest bereitet sich derzeit intensiv auf die zum 01. Januar beginnende Förderperiode vor. Dazu haben schon einige Workshops, Veranstaltungen und Besprechungen stattgefunden, so dass ich davon überzeugt bin, dass wir auch in der kommenden Periode mit interessanten Projekten partizipieren werden.

Die Gemeinden im Gebiet unserer AktivRegion bitte ich in diesem Zusammenhang, bis Ende September die notwendigen Kofinanzierungsbeschlüsse zu fassen, damit wir dann auch gemeinsam rechtzeitig starten können. Dazu wird sich das Regionalma-

nagement noch bei den einzelnen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern schriftlich melden. Von der Verwaltung werden entsprechende Beschlussvorlagen vorbereitet werden.

3. Finanzausgleich

Die Neuordnung des Finanzausgleiches wird wohl wie geplant zum 01. Januar 2015 in Kraft treten. Nach derzeitigem Sachstand, der sich aber noch ändern kann, werden die Gemeinden Holm und Moorrege deutlich weniger aus dem Topf erhalten. Auch wenn die übrigen Gemeinden nach den Tabellen etwas mehr erhalten, bleibt die Frage, wie sich z.B. steuerschwache Jahre oder auch Erhöhungen der Kreisumlage auswirken. Wie mir bekannt ist, wird der SHGT in morgiger Sitzung des Landesvorstandes eine 24 Seiten umfassende Stellungnahme zum Gesetzentwurf verabschieden, die in unserem Sinne ist.

4. Schulkostenbeiträge Förderzentren „G“

Der Kreis Pinneberg hat ja inzwischen Zahlungsaufforderungen in Sachen Schulkostenbeiträge für die Förderzentren „G“ verschickt. Der SHGT empfiehlt uns hier dringend, derzeit keine Zahlungen zu leisten. Da es sich verfahrensrechtlich nicht um einen Verwaltungsakt handelt, ist insoweit auch der Kreis zum Handeln angehalten. Im Kreis Dithmarschen läuft eine Musterklage zu diesem Thema, dessen Ausgang dann auch für uns Signalwirkung haben wird. Immerhin geht es hier für den Kreis Pinneberg um 1,4 Millionen Euro, die bisher durch die Kreisumlage refinanziert wurden. Der SHGT hat dazu bereits diverse Gespräche mit der Landesregierung geführt, um eine Klarstellung im Schulgesetz zu erreichen. Im Übrigen wurde mir geflüstert, dass dieses Thema auch in der aktuellen Stellungnahme des SHGT zum Finanzausgleich enthalten ist.

5. Umbau im Amtsgebäude

Der Amtsausschuss hat ja dankenswerter Weise in seiner letzten Sitzung einen nicht unerheblichen Betrag für notwendige Sanie-

rungen im Amtshaus bereitgestellt. Zurzeit werden gerade die WC – Anlagen im Erdgeschoss, das beinhaltet auch die Kundentoiletten, grundlegend erneuert. Weiterhin wurden veraltete und teilweise seit Jahrzehnten ungenutzte Trinkwasserleitungen zurückgebaut. Auch hat zur Erhöhung des freundlichen Erscheinungsbildes unserer Verwaltung nun die erste Wand ihren dunklen Farbton verloren und lässt den Wartebereich freundlicher erscheinen.

6. Asylbewerber

Wie in jedem Amtsausschuss auch heute mein Appell, geeigneten freien Wohnraum an Frau Klüver im Amt zu melden. Sie alle kennen die Berichterstattung über die teilweise dramatischen Verhältnisse, unter denen Flüchtlinge unser Land erreichen. Aktuell haben wir 60 Personen untergebracht. Unsere Quote ist damit aber noch nicht erfüllt. So müssten wir in dieser Woche eigentlich noch eine fünfköpfige Familie aufnehmen, aber hier haben wir einen kleinen zeitlichen Aufschub erhalten, da der vorgesehene Wohnraum noch nicht frei war.

7. Ausschreibung von Versicherungsleitungen

Die gemeindlichen Gremien hatten sich aufgrund des letzten Prüfungsberichtes des gemeindlichen Prüfungsamtes des Kreises ja auch mit der Bündelausschreibung von Versicherungsleistungen der Gemeinden zu befassen. Immerhin haben fünf von sieben Gemeinden hier einen positiven Beschluss gefasst. Das angepeilte Einsparvolumen von 13.000 Euro wird aber folglich etwas geringer ausfallen.

8. Ausschreibungs- und Vergabeordnung

Alle sieben Gemeinden sind hier dem Beschlussvorschlag des Amtes gefolgt und haben sich auf eine gemeinsame Ordnung geeinigt. Dadurch wird es der Verwaltung zumindest ein Stück weit leichter gemacht, im Vergabedickicht auf dem Weg zu bleiben.

9. Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel beginnt seine Wirkungen zu zeigen. So haben z.B. aktuelle Ausschreibungen für leitenden Positionen in den Verwaltungen kaum zweistellige Bewerberzahlen erreicht. Teilweise waren dann von den eingegangenen Bewerbungen nur maximal 20 Prozent überhaupt in die engere Wahl zu ziehen. Auch die Zahl derjenigen Menschen, die sich überhaupt für einen Beruf in der Verwaltung entscheiden, nimmt stetig ab. Daher hat jetzt das Land Schleswig-Holstein den Wettbewerb „Zukunft im Norden“ gestartet. Einzelheiten dazu können Sie der Seite 503 des aktuellen Amtsblattes, Ausgabe Nr. 27 entnehmen.

Dies ist mein Bericht, den ich jetzt zur Aussprache stelle.